

Vorfrühling.

In die junge Morgenhelle schrie der Wutschrei der Schrapnelle...

Oft quoll silbergrau verhangen, zarte Lichterwellen sprangen in das erste Vogelgesingen...

Als die rote Flamme glühte, immer noch das Feuer sprühte, immer noch, von Qualm umhangen, heulende Geschosse sprangen...

Der Granatenschlag verdröhnte. Licht und Vogellied ertönte, wundersam in eins verschlungen, in des Grabens Dämmerungen...

In den gold'nen Morgenstunden fiel der Tau auf unsre Wunden, frülten sich die wilden Aedern, alles Grollen, alles Hadern...

Ray Barthel, Musiker (Argonnen).

Der Sanitätshund auf dem Schlachtfelde.

Vom Sanitätshundsführer Luch S., Hamburg.

Es war am Vormittag des 22. August; nach mehreren Regentagen beglückte uns wieder die Sonne mit ihren belebenden Strahlen.

Wir hatten unsere Zelte auf einem von hohen Niefen umgebenen Vorwerk aufgeschlagen. Die infolge des schwierigen Geländes schon an und für sich schwer zu nehmenden Stellungen waren durch den Feind noch künstlich stark ausgebaut...

Aber unsere braven Feldgeauen machten uns auch hier wieder einen Strich durch die Rechnung, denn am frühen Morgen hatten sie sich schon an den Feind gemacht und nach heftigem Kampfe auch diese schwere Stellung im Sturm genommen.

Es war um die Mittagszeit, als der Befehl kam, ein Zug Kranenträger mit 8 Tragen solle sofort zum Abziehen des bei den Dörfern Grebzele, Jochsalz gelegenen Schlachtfeldes, auch sollten sich drei Sanitätshundsführer mit Sanitätshunden dem Kommando anschließen...

Nach zwei Stunden Marsch kamen wir um 2 1/2 Uhr nachmittags an Bestimmungsorte an. Der Biegefeldwebel verteilte die Kranenträger, welche, da das Gelände noch stark von den Russen mit Gewehrfeuer bestrichen wurde, jede Deckung heimend vorgingen.

Da die Hunde zur Nachsuche verwendet werden sollten, warteten wir, bis die Mannschaften das Gelände abgesehen hatten. Dies bestand aus Sumpf, Getreidefeldern und Wald mit niedrigen Kuffeln.

Der Gang der Sakije.

Ein Roman aus dem modernen Aegypten.

Von Willi Seidel.

Ein junger Mann in ausgefuchst leuchtender Kleidung schritt die Rousai herab.

Beim Gehen achtete er sorgfältig auf seine Schuhe. Sein Gesicht war leichtbraun und nicht unshön.

Sonderausfallig erschienen darin die Wimpern der weich geschlossenen Augen und die kohlschwarzen hochstehenden Brauen. Sonst bot die Erscheinung einen für offenbar noch jugendliches Alter recht ausgesprochenen Fettsatz und einen Zug von — wenn man so sagen will — dauernder Unausgeschlafenheit.

Zuweilen griff er mit der Reinen, lippig beringelten Hand in die Augentasche des Jacketts und wachte sich mit einem seidenen Tuch die von drei wulstigen Falten zerschnittene Stirne ab.

Bei Sednaoui, einem großen Konfektionsgeschäft, angekommen, wählte er ein Dupend auffallende Strümpfe. Bei der Wahl der Farben bewies er nicht gerade den besten Geschmack.

Offenbar liebte er sehr Buntes und Lautes; es schien ihn zu erheitern; und er schien zu finden, daß ihm das stehe.

Man solle ihm das Päckchen zusenden, sagte er schließlich. Und er nannte eine ganz neu angelegte Straße in der Gegend des Gezire-Palace-Hotels.

Er kaufte sodann noch allerlei: ein silbernes Regattaire, einen japanischen Rückenrücken aus Elfenbein, mehrere Klakons von teurem Parfüm.

Zedoch abends in der Scharia Monagh fuhr eine geschlossene Droschke auf einen Schotterhaufen auf; und ehe der Kutscher sie wieder fortmachte, ward sie um einen Zinssassen reicher.

Am übernächsten Morgen erhielt derselbe junge Mann ein Billett von unbekannter Hand, des Inhalts, daß er in

Um 4 1/2 Uhr legten wir die Hunde an; wir mochten ungefähr 20 Minuten in Tätigkeit sein, als der Russe das Gelände mit 12 bis 15 Granaten und Schrapnell besetzte...

Auf mein „Zeig wo“ brachle mich der Hund zu einem in einem etwa einen Meter tiefen Loch liegenden, mit einer Zeltbahn zugedeckten Kameraden. Erst war ich der Meinung, einen Toten vor mir zu haben; als ich jedoch die Zeltbahn zurückschlug, kam Bewegung in den vor mir Liegenden.

Nachdem ich die Verwundeten mit Mänteln und Zeltbahnen gut gegen die Kälte geschützt hatte, suchte ich unser Kommando auf. Nun ging es im Eilmarsch zurück, und ich hatte die Genugtuung, alle sechs noch Lebenden, ehe es ganz dunkel wurde, geborgen zu wissen.

Außerdem hatten die Hunde meiner beiden Kameraden Ulrich und Lübbers je einen Verwundeten gefunden, wodurch sich die Zahl der Verwundeten auf 10 erhöhte. Die ihr Blut fürs Vaterland vergossen hatten, aber nur infolge der Züchtigkeit unserer treuen Hunde der sicheren Hand des Arztes überwiegen werden konnten, auf 8 steigerte. Trob unseres Erfolges kehrten wir um 10 Uhr abends zur Kompanie zurück.

Mit Tagesgrauen fröhlich ich und noch drei Kameraden wieder unserem Ziele zu. Auch an diesem Morgen waren wir vom Glück begünstigt, denn schon nach kurzen Suchen apportierte mir mein Kamerad einen hölzernen Kessel, wie sie bei den Russen viel gebraucht werden, und brachte mich zu einem in einem Unterstand liegenden Russen.

Kleines Feuilleton.

Künstliche Blitschläge.

Viele naturwissenschaftliche Entdeckungen, wie die drahtlose Telegraphie, haben den Weg von kleinen, spielerisch erscheinenden Experimenten im Laboratorium zu ihrer großartigen Ausdehnung über ganze Länder hin genommen, so daß uns viele Entdeckung nicht mehr allzu wunderbar erscheint.

einem bestimmten Hause in der Garten City zur lächlichen Besuchszeit erwartet werde. Das Adreßbuch gab ihm lediglich die Auskunft, daß das betreffende Haus in den Händen der Wittken eines kürzlich verstorbenen Ehegats Ahmed Abdel-Gawad sei.

Nit Absicht nahm er keine Droschke. Allerhand Vermutungen durchkreuzten seinen Kopf. Er rief sich zurück, was er von Abd-el-Gawad wußte. Ja, dieser Bauer aus dem Delta hatte eine erstaunliche Karriere gemacht.

Namun zwanzigjährig, hatte er in Kairo eine Zeitung gegründet, und diese Zeitung war ein politisches Wochenblatt gewesen. Sie balancierte recht wihig: sie war fürken- und thebidenfreundlich, mithin allen Parteien genehm und das ersuchte panislamische Organ.

Dazu hatte sich der schlaue Mensch tief in die Gunst des früheren und nun des jetzigen Khediven gesetzt. Er wurde vom Hof zu allerhand Liebesdiensten verwendet. Unserem gutem Abbas-Dilmi verschaffte er reizende Nebeneinnahmen, da man ihn ermächtigt hatte, mit Stellungen zu handeln und die Preise für dekorative Orden anzusetzen.

Der junge Mann, an diesem Punkt der Ueberlegung angekommen, dachte daran, daß ihm ein solcher Orden ebenfalls sehr zum Schmutz gereichen werde. Gedankenvoll betrat er einen offenen Schuhputzladen und ließ sich bedienen.

Da, dieser Mann war ein Gauner gewesen! Er betrieb die Rupperei im großen und kannte den Geschmack im Abidin-Palast. Ueberall hatte er seine Agenten. Der Khedive erlöste ihn ziemlich plötzlich von der Redakteurstellung des sehr gelehrten Organs und machte ihn Hals über Kopf zum Scheich-es-Sabat.

Ueberdies wemung vor uns, wie der Kutscher will. Selbst ein wenig Tiefe ist dem Anblick der Erde in Form einer Metallplatte angeheftet, sie vertritt das Grundwasser; wird sie mit einem Haufe Leinwand verbunden, so ist das ebensoviel, als hätte das Grundwasser sich bis zum Fundament des Hauses emporgelaut.

Mit Hilfe dieser Vorrichtung soll nun eine zweimächtige Art, Blitsableitungen zu bauen, gefunden werden, wobei die Anlage der Leitungen für Pulver- und Munitionsmagazine und Sprengstoff-fabriken natürlich das besondere Interesse der Zentraluntersuchungsstelle in Anspruch nimmt.

Das Museum des deutschen Handels in Paris.

So unglücklich es auch klingen mag, es gibt jetzt, mitten im Kriege, ein deutsches Handelsmuseum in Paris. Und dieses Museum blüht nicht etwa im Verborgenen; es ist ein höchst offizielles Unternehmen, und sein Gründer ist der Leiter der Pariser Handelskammer.

Es enthält nicht etwa im Verborgenen; es ist ein höchst offizielles Unternehmen, und sein Gründer ist der Leiter der Pariser Handelskammer. Das Museum, das in einem eigens für diese Veranstaltung erworbenen Hause in der Rue Notre-Dame-des-Victoires untergebracht wurde, enthält, wie der „Temps“ berichtet, die verschiedensten Gegenstände deutscher Produktion, die man in Frankreich aus den noch vom Frieden vorhandenen Beständen aufstellen konnte.

Das Museum des deutschen Handels in Paris. Und dieses Museum blüht nicht etwa im Verborgenen; es ist ein höchst offizielles Unternehmen, und sein Gründer ist der Leiter der Pariser Handelskammer.

— Sind Bilder Banntware? Drei Gemälde des in Deutschland gut bekannten schwedischen Malers Niljefors wurden auf der Rückreise von San Francisco in Kopenhagen zurückgehalten. Der Maler soll erst eine Erklärung abgeben, daß diese Bilder nicht in irgend einer Form in ein mit den Alliierten kriegführendes Land ausgeführt werden.

— Eine Cervantes-Bibliothek in Valladolid. Anlässlich der dreihundertjährigen Gedächtnisfeier des Lobestages des Dichters Cervantes am 23. April 1916 wird das von der spanischen Regierung angekauft Wohnhaus des Dichters in Valladolid zu einem Cervantes-Museum ausgebaut; auch die Aufstellung der gesamten Cervantes-Literatur ist in Aussicht genommen.

Der junge Mann grübelte weiter, und auf einmal traf ihn eine neue, eine abliegende Vermutung wie ein elektrischer Schlag, so heftig und überrumpelnd, daß er nach Beendigung der Verschönerung noch eine Weile sitzen blieb.

Draußen, langsam weiterstreichend, spann er den neuen Gedanken aus, und eine nie vorher gekannte, selbst mit einer süßen Bedrängung verknüpfte Erregung wandelte ihn an. Er ging an den Barracks vorbei und bog hinter dem Semiramishotel in eine stille Gartenstraße ein.

Ein Embryonateppich von seltener Größe und Feinheit der Anfertigung bedeckte das Parkett. Der Raum wurde durch hölzerne Rolläden vor den hohen Fenstern, deren Bretchen schräg standen, halb verdunkelt.

Vor einem Wandschirm, über dessen schwarze Flächen ein goldener Drache von ägyptischer Arbeit froh, stand ein riesiger Manichisch von delikatester Hüttelung. Der Duft eines sehr teuren Parfüms füllte die Luft und stimmte schläfrig und traumartig.

(Fortf. folgt)

Arterien-Verkalkung, Nierenstein, Blasen und Gallenleiden

Schmerzhaft mit aussergewöhnlichen Erfolgen: Luckner'sches Nieren- und Gallenmittel, G. m. b. H. Berlin SW, Schlegelstr. 50, Fernspr. Kurort 5873. Das Institut steht unter ärztl. Leitung, Spracht. des Instituts von 11-1 Uhr, Kriegerdenkmal-Tagesklinik. Verlangen Sie Broschüre und Zeugnisse.

Münzen kauft Ball, Pringenshandlung, Wilhelmstr. 46/47

Reuters Werte 3 Bände 4 Bände Buchhandlung Vorwärts

Haben Sie Stoff? Ich fertige davon Anzug od. Paletot nach Mass, schick. dauerh. Zusätze von 28 Mark an. Moritz Laband, Neue Promenade 8, II. (Stadtth. Börs.)

Möbelfabrik Rob. Seelisch

BERLIN O 112, Rigauer Str. 71-73a

empfehlen gute preiswerte Möbel

Wohnzimmer 203,50, 255,75, 293, 363, 446, 534
Schlafzimmer . . . 242, 322, 360, 429, 495, 853
Speisezimmer . . . 323, 447, 715, 748, 935, 1395
Herrenzimmer . . . 205, 337, 473, 503, 576, 823
Küchen . . . 58,50, 76, 94, 105, 121, 138, 193

Einrichtungen bis 10 000 M.
Illustrierter Katalog Nr. 13 gratis und franko.

Verkäufe.

Bettenverkauf! Brauchvolle 11,75, 15,75, Aussteuerbetten 17,50, 19,50, Damenbetten 23,50, Kinderbetten 5,75, Spotbillig, Teppiche, Stoppdecken, Tischdecken, Kissenstoffe, Gardinen, Plüschdecken, Wanddecken, Tischdecken, Silberdecken, Schmuckdecken, Alles Spotbillig nur Wandleide, Brunnenstraße 47. 328*

Vorjährige Herrenmäntel aus feinsten Stoffen 18-45 Mark, Paletots 14-38, Anzüge 16-38, Reinkleider 4-10, Rüstlingsgarderobe, Deutsches Garderobenhaus, Große Frankfurterstraße 116 L.

Warenverkauf „halbumsonst“ Pfandleihhaus, Hermannplatz 6, Pfandleihhaus Spotbilliger Pelz, Kollas, Buchgarnituren, Stuhlgarnituren, Herrenanzüge, Herrenpaletots, Herrenhosen, Bettdecken, Tischdecken, Gardinenverkauf, Teppichverkauf, Uhrenverkauf, Goldschmuck.

Teppich-Thomas, Dramenstr. 44 Spotbillig farbfehlende Teppiche, Gardinen, Bordartikeln 5 Prozent Extrarabatt. 310*

Reisgarnituren! Jetzt kaum erregend Spotbillig! Herrengarderobe, Bettdecken, Fragteppiche, Aussteuerwäsche, Gardinenverkauf, Uhrenverkauf, Schmuckwaren, Spotpreise! Leihhaus Barthauserstraße 7.

Leihhaus Moritzplatz 58a! kaufen Sie Spotbillig von Kavaliere wenig getragene sowie im Verlag gezeichnete Jacketts, Rodanzüge, Mäntel, Paletots, Serie I: 10-18, Serie II: 20-30 Mark, größtenteils auf Seide, Gelegenheitsläufe in neuer Regarderobe, enorm billig, Reispolsterkleider, Kostüme, Plüschmüchel, auf Seide, jetzt nur 20-35 R. Große Posten Pelzwaren in Stufen, Marder, Nerz, Füchse, jetzt nur 20-75 Mark. Große Auswahl in Herren- und Damen, Gelegenheitsläufe in Damen, Reise-, Bogenpfeifen, Extra-Angebot in Kombiart gewaschener Teppiche, Gardinen, Portieren, Betten, Böden, Uhren, Brillanten, Goldwaren enorm billig nur Moritzplatz 58a L. 328*

Leihhaus Pringensstraße 105 kaufen Sie von Kavaliere wenig getragene Jacketts, Rodanzüge, Paletots, größtenteils auf Seide gearbeitet, Umlegungs- und Rüstlingsanzüge, Gelegenheitsläufe in neuer Regarderobe, Gold-, Silberwaren, höchste Bezahlung aller Wertgegenstände. 128/18*

Meine Landwirtschaft, eine Stunde von Berlin, mitten im großen Ort von 3000 Einwohnern, großartige, herrliche Gegend, Wald und Wasser, zusammen 8 Morgen guten Acker, alles direkt am Hause, auch viel Bachland, gute, massive Gebäude (bringen noch 500 Mark Miete), großer Obstgarten, für 12 500 Mark bei 2000 Anzahlung veräußert. Für Handwerker oder Arbeiter, da viel Arbeitsgelegenheit. Sollen günstig. Möglichst heute persönliche Aussprache erbeten. Agenten zweifels. Köhler, Panow, Florapromenade 22.

Möbel.

Möbel-Gröh, Große Frankfurterstraße 141 (Ecke Brühlstraße), bester Möbel jeder Art zu bekannt billigen Preisen auf Teilszahlung. Gedächtnisstütze bei Krankheit und Arbeitslosigkeit. Anfertigung mäßig. Best 5 Mark. Sonntags 12-2 geöffnet.

Möbel aller Art auf Kredit, bequeme An- und Abzahlung. Möbel-Lechner, Brunnenstraße 7. Zweites Geschäft Müllerstraße 174. Sonntag von 12-2 geöffnet. 818*

Möbel gegen sofortige Rente sehr preiswert zu verkaufen, Brunnenstraße 7 und Müllerstraße 174. Sonntag geöffnet von 12-2.

Kriegshalber Wohnungseinrichtung, noch neu, dazu hübsche Küche, zusammen nur 260,-, zu verkaufen Rosenfelderstraße 57, vorn III. (Gewerbl.) Händler vertreten. 126/19*

Mahagoni Schlafzimmer, dreiteiliger Ankleideschrank mit Vestibüldau 575,-, eichenen 375,-, Ebenlackierte riesig billig. Möbelhaus Osten, nur Andreasstraße 30. 1068*

Seltene! Gelegenheitsläufe! Aparte Speisezimmer, Herren-, Schlafzimmer, auch Küchen in Folge Reispolster noch riesig billig. Ueber 100 Zimmer gelangen zum Verkauf! W. Fischer, Stalitzerstraße 25, Potsdamer Rottebureau. 1068*

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50
oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist
das Wertpapier des Deutschen Volkes
die beste Anlage für jeden Sparere
sie ist zugleich
die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsere Feinde
die jeder zu Hause führen kann und muß
ob Mann, ob Frau, ob Kind.
Der Mindestbetrag von Hundert Mark
bis zum 20. Juli 1916 zahlbar
ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet
bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungs-
gesellschaften, den Kreditgenossenschaften
oder
bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alle Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

Kleiderpind 25,00, Bettsofa 32,00, Auszugstische, Chaiselongue, Plüschsofa, Kommode 18,00, Küchenmöbel, Büchertisch 98,00, komplette Wohnungseinrichtungen äußerst preiswert. Köfer, Pringensstraße 71. 318*

Kaufgesuche.

Platinabfälle, Gramm 7,50, kauft Romalewski, Emdenstraße 30a.

Goldgebisse, Bruchgold, Silberwaren, Platinabfälle, Blei, Gold, Quecksilber, Glühstrumpfische Schmuckstücke, Metallschmelze Sohn, Brunnenstraße 25 und Reußstr., Berlinerstraße 76.

Goldgebisse! Bruchgold! Silberwaren, Platinabfälle, Quecksilber, Stanniolpapier, sämtliche Metalle höchstzahlend. Schmiede Christian, Köpenickerstraße 20a (gegenüber Brandenburgerstraße). 111/11*

Fahrradverkauf, Linienstraße 19.

Platin, Goldschmuck, Silberwaren, Goldgebisse, Stanniol 2.-, Quecksilber, Glühstrumpfische kauft Blümel, Auguststraße 69. 255/8*

Verschiedenes.

Patentanwalt Köhler, Stalitzerstraße 16.

Vermietungen.

Geschäftsteller! Kriegspreis! Anwaltsstraße 95 (Wohnung) April. Brauerei Geschäftslage. (Altes Schuhgeschäft). 127/13*

Galaden! Nebenläden! Sofort! Kriegspreis! Verkehrsstraße, Kaufstraße. (Altes Zigarrenladen.) Materialwaren. Zwinnmünderstraße 45, Lortzingerstr. 127/12*

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Zahleranmacher sucht Oedert Pringensstraße 32. 7*

Wärmeschleifer verlangt Friedl, Dranienstraße 20. 372b

Werkzeugmacher und Dreher für dauernde Arbeit gesucht. Carl Lindström Metallgesellschaft, Berlin O. 17, Große Frankfurterstraße 37. 127/19*

Sofort tüchtiger Schlosser resp. Monteur gesucht, welcher mit Reparaturen an Landmaschinen, vor allen Dingen Erntemaschinen, vertraut ist und evtl. im Gefährlichen Bereich weiß. Stellung ist dauernd und gut. 221/8
Oskar Matthes & Co., Seehausen-Leipzig.

Gelernte Feilspindelreher verlangt Maschinenfabrik, Ratiborstr. 5. 6482

Monteur Elektro oder Fahrstuhl, mit Fahrstuhlreparaturen bestens vertraut, sucht bei dauernder Beschäftigung und höchstlohn 6492
Chr. Sonntag, Elisabethufer 28.

Tüchtige Reparaturschlosser für Transmission und Vorgelege werden sofort verlangt.
Ehrich & Graetz, Berlin SO., Eisenstraße 90/94.

Zuschneider, gelbt auf Herrentragen, wird verlangt, event. auch nur für Nachmittags. Hoher Verdienst. 127/15
Emil Grünbaum, Berlin O 112, Frankfurter Allee 316.

Tüchtige Werkzeugmacher und Werkzeugdreher stellt sofort ein Riede, Kugellager- und Werkzeugfabrik, Berlin-Weihensee, Stöblinger Platz. 127/11*

Wie immer Berlin N **otto Piehl** Brunnenstrasse 120

Wie immer sind meine Zahlungsbedingungen auch heute **Möbel** gediegener Qualität! **sozial-einsichtsvoll!**

Wie immer **Komplette Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Zimmer. Einzelne Möbel** in jeder Preislage. **reell!**

Möbelmagazin otto Piehl Berlin N, Brunnenstr. 120